

Energie- und Umweltstation Nürnberg (EUW)

Pädagogisches Konzept

Die Erde ist mit all ihren Pflanzen, Tieren und Ressourcen unsere Lebensgrundlage. Sie zu schützen und zu erhalten ist einer der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit. Das Ziel der Energie- und Umweltstation ist es, im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Naturverständnis und Umweltbewusstsein zu fördern, individuelle und gesellschaftliche Leitbilder und Werte zu diskutieren und die Bevölkerung zur Mitgestaltung einer nachhaltigen Zukunft zu motivieren.

Wir entwickeln pädagogische Programme und Projekte für alle Altersgruppen der Stadtgesellschaft, mit denen wir zur Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung und zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals/SDGs) beitragen. Einen Schwerpunkt bilden dabei Programme für Schulklassen, in denen wir die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit berücksichtigt und nach Möglichkeit miteinander verbinden. Wir arbeiten dabei sowohl in den Räumlichkeiten der EUW als auch draußen in der Natur. Dort ermöglichen wir, unterschiedliche Lebensräume emotional zu erfahren. Um noch stärker in die Gesellschaft hineinzuwirken, setzen wir einen Schwerpunkt auf die Förderung von Netzwerken und den Austausch unter den BNE-Akteuren.

1. Einrichtung

Die Energie- und Umweltstation Nürnberg (EUW) ist seit 1995 nach den Richtlinien des Bayerischen Umweltministeriums als "Bayerische Umweltstation" anerkannt (bis 2020 als Umweltstation Nürnberg). Die EUW wird vom Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg (IPSN) in Kooperation mit dem Umweltsenat der Stadt Nürnberg getragen. Anfang 2020 ist die EUW in ein neu erbautes Gebäude am Wöhrder See umgezogen und liegt damit im Naherholungsgebiet „Unterer Wöhrder See“ mit vielen Grünflächen, die von der EUW als Außenbereich zum *draußen Lernen* genutzt werden können.

Das Haus umfasst einen Seminarraum mit angeschlossener Küche und Büro- und Versorgungsräumen. Im Seminarraum befinden sich verschiedene interaktive Exponate, wie z.B. ein Energietretboot, ein Modell zum Treibhauseffekt und neun Ausstellungstafeln zu den Themen Klima, Mensch und Natur sowie Informationen zur Haustechnik. Auf der Dachterrasse der EUW findet man Exponate zum Thema erneuerbare Energien (Pumpspeicherwerk, drehbare Solarzelle und Windrad, Wetterstation). Auf der unteren Terrasse der EUW gibt es Informationen zu Wasservögeln und Insekten im Wasser sowie eine drehbare Weltkugel mit Informationen zum Klimawandel.

Außerdem gehört ein kleiner Gartenbereich zur EUW, der mit heimischen Stauden und Obststräuchern bepflanzt ist. Des Weiteren steht der EUW für die pädagogische Arbeit ein Drachenboot zur Verfügung. Dieses kann im Rahmen der umweltpädagogischen Programme mit Bezug zum Wöhrder See oder auch zur Teamentwicklung genutzt werden.

Wir sind ein außerschulischer Lernort für Nachhaltigkeit und verfolgen den Whole Institution Approach (Genaueres bei den jeweiligen Unterpunkten). Wir zeigen dies durch den möglichst nachhaltigen Betrieb unserer Einrichtung und die Verankerung von BNE in unseren Angeboten und Methoden. Gemeinsam im Team entwickeln wir unsere BNE-Angebote kontinuierlich weiter, kooperieren mit verschiedenen anderen Organisationen und bringen uns aktiv in Netzwerke ein.

2. Nachhaltiger Betrieb

Das neue Gebäude der EUW wurde von der Stadt Nürnberg im Passivhausstandard gebaut. Dies bedeutet, dass das Haus per se möglichst wenig Energie verbraucht (Heizwärmebedarf max. 15Kwh/m²/a). Der Strombedarf wird teilweise über Photovoltaik gedeckt und das Gebäude mit Erdwärme und Wärmepumpe beheizt. Außerdem ist das Gebäude barrierefrei gebaut. Es gibt keine Schwellen und ein Aufzug ermöglicht es auch Menschen mit Behinderung, die Dachterrasse zu erreichen.

Ideen zum nachhaltigen Betrieb werden im Team entwickelt. Jeder Mitarbeitende hat hier ein Mitspracherecht und kann sich mit eigenen Ideen einbringen. So achten wir bei folgenden Betriebsabläufen im Rahmen der Möglichkeiten auf Nachhaltigkeit. (Da wir ans kommunale Beschaffungswesen angegliedert sind, gibt es hier jedoch noch Grenzen):

- Bei der Seminarverpflegung (Kaffee, Tee, Kekse, Kuchen etc.) werden ausschließlich faire und ökologische Produkte (Biosiegel) angeboten.
- Zum Kaffee wird immer auch Pflanzenmilch angeboten und auf die ökologischen Vorteile der Pflanzenmilch hingewiesen.
- Es werden nur vegetarische oder vegane Speisen angeboten.
- Alle Einkäufe werden mit dem Fahrrad (Lastenrad, Radanhänger) oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erledigt.
- Beim Bürobedarf wird auf umweltfreundliche Materialien Wert gelegt (wo möglich Papier statt Plastik, zertifiziertes Papier „Blauer Engel“).
- Lichter werden bei Verlassen der Büros konsequent ausgeschaltet.
- Bei Putzmitteln in der Küche werden Ökoprodukte verwendet.
- Die meisten Mitarbeitenden legen ihren Arbeitsweg mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück.
- Auf unserer Homepage weisen wir auf die Möglichkeit der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln hin.

3. Ziele: BNE-Kompetenzen vermitteln

Methodisch arbeiten wir handlungs- und erlebnisorientiert und legen den Schwerpunkt auf den Erwerb und die Stärkung der Schlüsselkompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung. Dabei unterscheiden wir die drei Kompetenzbereiche: Sach-, Sozial- und Selbstkompetenzen.

Sachkompetenzen:

- MIT WISSEN BEWUSST UMGEHEN: Wissen über Ökologie, Ökonomie und Soziales und deren Zusammenhänge sowie das Kennenlernen unterschiedlicher Perspektiven sind wesentlich für nachhaltige Veränderungen.
- KRITISCH DENKEN: Lernen, dass viele für uns alltägliche Handlungen nicht nachhaltig sind. Lernen, mit Informationen kritisch umzugehen und Denkstrukturen zu hinterfragen.

Beispiele aus unserer Arbeit:

In vielen unserer Angebote zeigen wir ökologische, ökonomische und soziale Zusammenhänge auf und diskutieren unterschiedliche Perspektiven. Am Beispiel des Wöhrder Sees lässt sich gut aufzeigen, wie der Mensch Ökosysteme beeinflusst und verändert. Zielkonflikte zwischen der Nutzung als Freizeit- und Erholungsraum und dem Schutz der Tier- und Pflanzenwelt werden diskutiert.

Auch bei der Arbeit an Lernstationen können sich die Schülerinnen und Schüler mit solchen Nutzungskonflikten auseinandersetzen. Dabei werden verschiedene Positionen ergebnisoffen vorgestellt, wie zum Beispiel beim Programm Ökosystem Gewässer, bei dem die Jugendlichen an einzelnen Stationen aufgefordert werden, selbst Position zu beziehen.

Bei Programmen zum Thema Konsum erfahren die Teilnehmenden, dass viele für uns alltägliche Herangehensweisen nicht nachhaltig sind. Im Grundschulprogramm zum Thema Müll lernen die Schüler und Schülerinnen beispielsweise, was in unseren Konsumgütern steckt. Es wird schnell klar: Mülltrennung ist zwar sinnvoll, aber ein viel wichtigerer Schritt wäre, gar nicht erst so viel zu produzieren.

Beim Programm zu den 17 Nachhaltigkeitszielen können ältere Schüler lernen, mit Informationen kritisch umzugehen und Denkstrukturen zu hinterfragen. Diskutiert wird hier zum Beispiel, ob und wie viel Wirtschaftswachstum überhaupt mit einer nachhaltigen Entwicklung vereinbar ist.

Dies wird konkret auch beim Planspiel „Fischerei/Überfischung“ deutlich, bei dem nicht nachhaltiges Verhalten erfahrbar wird und in der Gruppe nach Lösungen gesucht werden muss, so dass langfristig alle Gruppen profitieren.

Sozialkompetenzen:

- KOMMUNIZIEREN: Lernen, respektvoll und wertschätzend zu kommunizieren.
- KOOPERIEREN: Lernen, dass Kooperation wirkungsvolles Handeln ermöglicht. Lernen, mit anderen zusammenzuarbeiten.
- PARTIZIPIEREN: Lernen, sich in Gestaltungsprozesse einzubringen.
- VISIONEN ENTWICKELN: Lernen, eigene, positiver Zukunftsbilder zu entwickeln.

Beispiele aus unserer Arbeit:

Bei vielen Programmen für Schulklassen tauschen sich die Teilnehmenden in Kleingruppen über ihre Werte und Meinungen aus. Beim gemeinsamen Legen der Wertepyramide oder auch bei der Methode „Tortendilemma“, wo es um den Austausch über Gerechtigkeitsvorstellungen geht, lernen sie respektvoll und wertschätzend zu kommunizieren und sich gegenseitig zuzuhören.

Bei der Fahrt mit dem Drachenboot, beim Arbeiten in Kleingruppen an Stationen oder auch bei Kooperationsspielen lernen Teilnehmende, dass Kooperation wirkungsvolles Handeln ermöglicht. Sie lernen, mit anderen zusammen zu arbeiten.

Insbesondere bei unseren Modellprojekten (BNE-Projekten) können die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Ideen einbringen und mitgestalten. In der Regel organisieren wir Projektabschlusstreffen, z.B. beim SDG-Kunstprojekt eine Ausstellungseröffnung. Bei den Projekten „Abenteuer Stadt-Na(h)tur“ und „Was(s)erleben“ wurden jeweils Treffen im Rathaussaal des Stadtrates organisiert, bei denen die Schülerinnen und Schüler sich unmittelbar mit Politikerinnen und Politikern austauschen und ihnen ihre Projektergebnisse vorstellen konnten.

Je nach Programm sollen die Teilnehmenden auch eigene Zukunftsbilder entwickeln und ihre Visionen formulieren. Im SDG-Kunstprojekt für Grundschülerinnen und Grundschüler setzen diese mit verschiedenen Künstler*innen z.B. ihre Visionen von einer guten Stadt (Bau einer Modellstadt) oder auch ihre Vorstellung vom guten Zusammenleben (Maskenbau und szenisches Spiel) künstlerisch um. Auch an Lernstationen in anderen Projekten werden die Schülerinnen und Schüler immer wieder aufgefordert, ihre eigenen Ideen zu malen, zu schreiben oder zu erzählen.

Selbstkompetenzen:

- REFLEKTIEREN: Lernen, innezuhalten, die eigenen Handlungen zu überdenken und Schlüsse für Veränderungen zu ziehen.
- KONKRET HANDELN: Lernen, dass nur die Umsetzung konkreter Ideen reale Veränderungen schafft. Lernen, selbst etwas zu tun (ökologischer Handabdruck).
- EMOTIONEN MITEINBEZIEHEN: Lernen, dass Emotionen, wie z.B. Freude und Angst, unser Handeln wesentlich mitbestimmen. Lernen, unseren Emotionen Beachtung zu schenken.

Beispiele aus unserer Arbeit:

Wir regen immer wieder dazu an, das eigene Verhalten zu reflektieren. Beim Thema Ernährung werden die Lebensmittel nach Geschmack, Herkunft und Herstellungsweise untersucht und Alternativen diskutiert. Beim Programm „Wald in der Schultasche“ nehmen wir die Schultasche unter die Lupe und geben Anregungen für umweltfreundliche(re) Materialien.

Bei größeren Projekten ist uns konkretes Handeln besonders wichtig: Z.B. haben wir bei den Abschlusstreffen im Rahmen von Modellprojekten immer wieder Partner gefunden, für die die Schülerinnen und Schüler Spenden-Aktionen an zentralen Orten in Nürnberg durchführten. Beispiele sind die Kooperation mit UNICEF

bei den Projekten „Wass(er)erleben“ und „Klimaschutz auf dem Teller“ oder bei unserem SDG-Kunstprojekt eine Aktion mit der Initiative One Dollar Glasses (SDG Bildung im Fokus).

Bei Programmen mit Berufsschülerinnen und Berufsschülern wird grundsätzlich beachtet, was ihr zukünftiger Beruf mit den SDGs zu tun hat und welcher Beitrag in der späteren beruflichen Praxis zur Umsetzung der SDGs geleistet werden kann.

Mit unseren Aktionen möchten wir Mut zur Veränderung machen und positiven Emotionen Raum geben. Gerade im Bereich Naturerfahrung arbeiten wir mit verschiedenen, kreativen Methoden, z.B. bei unserem Fotoprojekt, bei dem die Teilnehmenden einen Perspektivwechsel vornehmen und Wohlfühlorte visualisieren. Mit kleinen Theatereinlagen (Projekt Klimaschutz und „Alltag Luft“) wollen wir Freude und Spaß am Umweltschutz vermitteln.

4. Zielgruppen und Angebote

In der Energie- und Umweltstation am Wöhrder See werden Programme für Schulklassen, Horte und Kinder- und Jugendgruppen, Fortbildungen für Lehrkräfte sowie Angebote für die breite Öffentlichkeit durchgeführt. Unsere Angebote werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Angebote für Schulklassen aller Jahrgangsstufen

Die Angebote für Schulklassen haben grundsätzlich einen Lehrplanbezug. Hierbei werden nicht nur die Themenschwerpunkte der jeweiligen Jahrgangsstufen berücksichtigt, sondern auch die im Lehrplan genannten fächer- und schulartübergreifenden Ziele wie z.B. soziale und methodische Kompetenzen. Je nach Thema werden die Programme ganzjährig oder passend zur Jahreszeit angeboten. Alle Programme haben einen hohen Anteil an Schüleraktivitäten (z. B. Experimentieren und Forschen) und die Lernenden sollen eigenständig strukturelle Probleme erkennen, sich als selbstwirksam erleben und Ideen für nachhaltiges Handeln in ihrem Alltag entwickeln.

Unser Angebot umfasst aktuell folgende Angebote (Dauer jeweils 3 Stunden):

Jahrgangsstufe 1 und 2

- All-Tag Luft: Alles rund um Luft und Wetter
- Eiskalt: Anpassungen von Pflanzen und Tieren an den Winter
- Was krabbelt und wächst in der Wiese und Hecken? Naturerfahrung, Pflanzenbestimmung, Tierbestimmung
- Abfall - Nein danke! Abfall vermeiden und trennen/Upcyclingaktion

Jahrgangsstufe 3 und 4

- Was(s)erleben: Tiere im Gewässer
- Alte Riesen! Bäume in der Stadt
- Alarm, es wird warm: Klimawandel und -schutz

- Augen auf! Wasservögel am See: Wasservögel am Wöhrder See

Jahrgangsstufe 5 und 6 (Gymnasium/Realschule/Mittelschule)

- 17 Nachhaltigkeitsziele: Mach mit!
- Sonnige Zukunft: Die Sonne als Energiequelle
- Kleine Wassertiere ganz groß: Wassertiere kennenlernen
- Der Wald in deiner Schultasche: Wie können wir Ressourcen sparen und dabei Wälder schützen?
- Wunderwelt Pflanzen: Pflanzen erforschen und bestimmen

Jahrgangsstufe 7 bis 10 (Gymnasium/Realschule/Mittelschule)

- 17 Nachhaltigkeitsziele: Ökologischer Fußabdruck
- Filmprojekt: Plastik überall!
- Ökosystem Gewässer: Mit dem Drachenboot unterwegs
- Ökosystem Gewässer: Einfluss des Menschen
- Klimawandel und Klimaanpassung in der Stadt

Jahrgangsstufe 11 bis 13 (Gymnasium, FOS/BOS/Berufliche Schulen)

- 17 Nachhaltigkeitsziele: Global denken, lokal handeln
- Filmprojekt: Der ökologische Fußabdruck
- Teamentwicklung mit dem Drachenboot
- Auf den Spuren von Mikroplastik

Angebote für Gruppen (z.B. Horte und andere Kindergruppen)

Auch Einrichtungen für Kinder- und Jugendliche, Vereine oder andere feste Gruppen können in der EUW Programme buchen. Diese dauern in der Regel zwei Stunden.

- Energie erleben!
- Wunderbare Vogelwelt am Wöhrder See
- Kleine Tiere im Wöhrder See
- Natur erleben an der EUW
- Ressourcen sparen! Spielen mit Naturmaterialien

Angebote für Multiplikatoren

Fortbildungen für Lehrkräfte

Die EUW bietet Fortbildungen für Lehrkräfte als schulinterne Lehrerfortbildungen (SchILFs) an. Neben theoretischem Input werden durch das Ausprobieren von Methoden und das Vorstellen von Materialien Anregungen gegeben, wie das jeweilige Thema im Unterricht bzw. in der Schule umgesetzt werden kann. Themen für Fortbildungen sind z.B. die SDGs, Teamentwicklung, Gewässer/Wasser, Energie/Solarenergie, Müll/Plastik,

Pflanzenbestimmung, Biodiversität, Imkerei und Bienen, Schmetterlinge und das Erstellen von Stopp-Motion-Umweltfilmen.

Programm KEiM (Keep Energy in Mind)

Im Rahmen des Programms KEiM werden Schulen unterstützt, Projekte zum Thema Energiesparen und Ressourcenschutz an den Schulen durchzuführen. Es findet jährlich ein Wettbewerb statt, bei dem die besten Projekte prämiert werden. Außerdem finden jährlich vier Arbeitskreistreffen statt, bei denen Neuerungen zum Programm besprochen, Ideen ausgetauscht und fachliche Inputs gegeben werden.

Sonstige Fortbildungen

Für Lehrkräfte und weitere Multiplikatoren werden einzelne projektbezogene Fortbildungen, auch in Kooperation mit anderen Anbietern, durchgeführt. Speziell für Erzieherinnen und Erzieher werden in Kooperation mit anderen Veranstaltern BNE-Fortbildungen sowie Workshops zum Kennenlernen der EUW angeboten.

Angebote für die Öffentlichkeit

Hausführungen für die Öffentlichkeit (ohne Anmeldung)

Es werden regelmäßig Führungen für die Öffentlichkeit angeboten, bei denen das Programm der EUW vorgestellt wird. Diese Kurzführungen zum Kennenlernen der Station können auch von festen Gruppen gebucht werden.

Ferienprogramme

In den Ferien werden für Kinder, Familien und andere Interessierte Programme zu unterschiedlichsten Nachhaltigkeitsthemen wie Konsum, Natur, Energie, Abfall, Mobilität, Biodiversität, Wasser etc. angeboten.

Hereinspaziert! Offene Nachmittage

In unregelmäßigen Abständen öffnet die EUW ihre Türen, so dass alle Interessierten die Station kennenlernen können. Die Exponate können ausprobiert werden und zusätzlich wird jeweils ein Schwerpunktthema aufgegriffen (z.B. Vogelbeobachtung, umweltfreundliches Weihnachten, Energiesparen, Solarkocher, Bienen...).

Fachvorträge und Themen-Führungen

Mit Themen-Führungen und (Online-)Vorträgen informieren wir zu wichtigen BNE-Themen (z.B. Insekten und Bienen, Energie- und Klimaschutz, ökologischer Garten, Wöhrder See).

5. Evaluation

Wir entwickeln unser Programm kontinuierlich weiter. Hierfür werden die Programme evaluiert. Für die Programme der Schulklassen wurde ein Lehrerfragebogen entwickelt, in dem die Lehrkräfte auch gezielt Wünsche und Verbesserungsvorschläge benennen können. Zudem sind Feedbackrunden nach jeder Veranstaltung für uns selbstverständlich. Bei den offenen Nachmittagen und anderen Programmen wird mittels Kurzabfrage („hat gefallen/hat nicht gefallen“) und Beobachtung ein Eindruck darüber gewonnen, ob die Programme den Qualitätsansprüchen genügen.

6. Kooperationen, Netzwerke, Partner

Die Energie- und Umweltstation trägt im Stadtgebiet Nürnberg, Mittelfranken und Bayern aktiv zur Vernetzung bei und nimmt eine impulsgebende Rolle ein.

Qualitätssiegel „Umweltbildung Bayern“

Die Umweltstation ist mit dem Qualitätssiegel „Umweltbildung Bayern“ ausgezeichnet. Dieses wird vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz zur Stärkung der Bildung für nachhaltige Entwicklung und zur Sicherstellung hoher Qualitätsstandards in der außerschulischen Bildungsarbeit seit 2006 an gemeinnützige Einrichtungen, Selbstständige und Netzwerke verliehen. Alle drei Jahre muss dieses Siegel neu beantragt werden. Eine Mitarbeiterin der Energie- und Umweltstation ist als Vertreterin der ANU im steuernden Kernteam des Qualitätssiegels aktiv involviert.

Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung e.V. (ANU)

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung ist der bundesweite Dachverband von Umweltbildungseinrichtungen mit ca. 1300 Mitgliedern. Mitglieder sind Umweltzentren, Initiativen, Freiberufler/-innen und Selbstständige sowie weitere Einzelpersonen, die in der Umweltbildung tätig sind. Die ANU vertritt die Interessen der Mitglieder auf Bundes- und auf Länderebene durch Landesverbände. Innerhalb der ANU gibt es im Landesverband Bayern verschiedene Fachgruppen:

- ANU-Fachgruppe Schule und Nachhaltigkeit: Die Fachgruppe Schule und Nachhaltigkeit wird von der Energie- und Umweltstation in Kooperation mit dem Kindermuseum Nürnberg geleitet.
- Die ANU-Fachgruppe Umweltstation trifft sich regelmäßig in Nürnberg in der EUW.

Darüber hinaus ist eine Mitarbeiterin der Energie- und Umweltstation als Beisitzerin im Sprecherrat der ANU vertreten.

Runder Tisch Umweltbildung Mittelfranken

Beim Runden Tisch handelt es sich um ein Netzwerk, das allen Umweltbildnern Mittelfrankens offensteht. Die zweimal jährlich stattfindenden Treffen werden vom Bayerischen Umweltministerium finanziert. Organisiert wird er jeweils von den anerkannten Umweltstationen des Regierungsbezirks. So richtet auch die EUW in regelmäßigen Abständen den Runden Tisch aus.

Vernetzungskreis BNE Nürnberg-Fürth-Erlangen

Auf Initiative der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und den Families for Future wurde gemeinsam mit der EUW und den BNE-Beauftragten der Städte Fürth und Erlangen ein Vernetzungsangebot für Einrichtungen der BNE ins Leben gerufen. Dieses Netzwerk, das sogenannte „Trainers Training BNE“, tagt ca. zweimal pro Jahr (online oder in Präsenz) zu je einem BNE-relevanten Schwerpunkt und hat mehr als 100 Mitglieder.

Städtische Netzwerke

Die EUW ist in vielen städtischen Netzwerken aktiv:

- Runder Tisch Energie und Klima – wird vom Umweltreferat der Stadt Nürnberg geleitet: stadtweite Vernetzung rund um das Thema Klimawandel
- Bündnis für Biodiversität – wird vom Referat für Umwelt und Gesundheit geleitet: stadtweite Vernetzung rund um das Thema Biodiversität
- Netzwerk Bildung.Ökolandbau.Ernährung (BÖE) – wird vom Referat für Umwelt und Gesundheit geleitet: Vernetzung von Bildungsanbietern zu Biolandbau und nachhaltiger Ernährung im Rahmen der Biometropole Nürnberg.

Schulische Netzwerke

- Der KEiM-AK (Keep Energy in Mind), mit Lehrkräften aller Nürnberger Schulen wird von der EUW geleitet.
- Dienstbesprechungen der Umweltbeauftragten der Grund- und Mittelschulen: Die Vernetzung von Seiten des Schulamtes wird durch die EUW unterstützt.
- Im Rahmen des Programms Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe („NEST“), in dem Elternlotsinnen und Elternlotsen mit Migrationshintergrund Familien in schulischen Fragen beraten, finden in der EUW regelmäßig Schulungen zum Thema BNE statt.

Zusammenarbeit je nach Thema/Projekt mit folgenden Institutionen

Im Rahmen von einzelnen Veranstaltungen arbeiten wir themen- und projektorientiert mit verschiedenen Institutionen zusammen. Hierzu gehören z.B.:

- BN – Bund Naturschutz Nürnberg
- Blue Pingu (Mobilität, SDGs)
- Energiewendebündnis
- Erfahrungsfeld der Sinne, Stadt Nürnberg
- foodsharing Nürnberg
- Geschichte für Alle e.V.
- Haus der Kleinen Forscher
- Kindermuseum Nürnberg, Umweltstation

- Kulturläden im Umfeld der EUW
- LBV – Landesbund für Vogelschutz in Bayern
- Mission Eine Welt
- N-ERGIE
- Regierung von Mittelfranken
- Stiftung Bäume für Nürnberg
- Vorstadtverein Wöhrd
- Wasserwirtschaftsamt Nürnberg

7. Öffentlichkeitsarbeit

Für die Öffentlichkeitsarbeit werden verschiedene Kanäle genutzt

- Homepage der Enerige- und Umweltstation (www.umweltstation.nuernberg.de) . Alle Angebote und Veranstaltungen sind dort einsehbar.
- EUW-Postkarte, die an verschiedenen Orten ausliegt, auf der man alle allgemeinen Informationen und Links zur Homepage und zum Instagram-Account findet.
- Die Angebote für die Öffentlichkeit erscheinen auf der Veranstaltungsdatenbank der Städte Nürnberg/Fürth/Erlangen und sind auch über die App Zoom:in abrufbar.
- Für die Angebote für die Öffentlichkeit werden außerdem jeweils alle zwei Monate ein Programm erstellt, das ausliegt und an einen Verteiler verschickt wird.
- Ein Aufsteller vor der Tür informiert über das Monatsprogramm und eine Tafel am Tor der EUW jeweils über die tagesaktuellen Veranstaltungen.
- Das Monatsprogramm sowie tagesaktuelle Informationen werden auch über den Instagram-Account [@umweltstation_nuernberg.de](https://www.instagram.com/umweltstation_nuernberg.de).
- Zudem wird regelmäßig die Presse über aktuelle Themen informiert oder auch zu Aktionen eingeladen.
- Fortbildungen und Schulklassenangebote werden regelmäßig per E-Mail an die Schulen verschickt und die Fortbildungen je nach Thema auch über FIBS beworben.
- Je nach Thema werden auch gegebenenfalls Politiker der Stadt Nürnberg zu Terminen eingeladen, um auf die Bedeutung des Themas BNE aufmerksam zu machen.
- In regelmäßigen Abständen wird im Schulausschuss und im Stadtrat über die Arbeit der EUW berichtet.

8. Öffnungszeiten

Die EUW ist von Montag bis Freitag besetzt und es finden in der Regel täglich (teilweise mehrere) Programme statt. Sobald Mitarbeitende vor Ort sind, ist die untere Terrasse für alle Interessierten geöffnet. Darüber hin-

aus ist die EUW (inklusive Dachterasse und Veranstaltungsraum) für die Öffentlichkeit zu den offenen Nachmittagen und Führungen geöffnet. In den Weihnachtsferien ist die EUW im Normalfall geschlossen, in den Sommerferien gibt es eine zweiwöchige Schließung.

9. Mitarbeitende

Für die qualifizierte Bildungsarbeit der EUW sind derzeit (Stand 2024) vier Teilzeitkräfte eingestellt. Diese haben als beruflichen Hintergrund jeweils ein abgeschlossenes Hochschulstudium (1x Dipl.-Pädagogin, 1x Gymnasiallehrkraft, 1x Dipl.-Biologe, 1x Dipl.-Ing. Landespflege). Die pädagogische Leitung der EUW (Dipl.-Ing. Landespflege) ist seit über 20 Jahren im Bereich der BNE/Umweltbildung tätig und leitet die EUW seit über zehn Jahren. Darüber hinaus werden einige Bildungsprogramme auch von Honorarkräften durchgeführt. Auch diese weisen mindestens einen Bachelor-Abschluss in einem pädagogischen oder naturwissenschaftlichen Studium auf.

Die Mitarbeitenden planen und diskutieren als Team in regelmäßig stattfindenden Jour fixes neue Projekte und Konzepte, berichten sich gegenseitig von Fortbildungen, besuchen Veranstaltungen und Netzwerktreffen, reflektieren Programme und stellen damit eine kontinuierliche gemeinsame Weiterentwicklung der Arbeit sicher.

Mit Praktikanten und FÖJ-Kräften werden regelmäßig Mitarbeitergespräche geführt.

10. Weiterbildung

Die Mitarbeitenden der EUW qualifizieren sich kontinuierlich weiter. Dazu besuchen sie Fortbildungen, sowohl intern beim Träger „Institut für Pädagogik und Schulpsychologie“ als auch von externen Anbietern und bei Netzwerktreffen.

(Stand Mai 2024)